

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg, Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von E. Kammann u. Co., Magdeburg, Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 8, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 8, Fernspr. für Redaktion 1764, für Druckerei 661. Pränumerando jährlicher Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobahn) 2 Mk. 26 Pf., monatlich 86 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 zzgl. Beleggeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inzerationsgebühren: die sechsgelapptene Zeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Reklameteil Zeile 50 Pf. Rok-Bettungsliste Seite 422

Nr. 92.

Magdeburg, Mittwoch den 21. April 1909.

20. Jahrgang.

Rüstet zur Maifeier!

Arbeitersekretariat und Gewerkschaften Magdeburgs im Jahre 1908.

I.

Das Magdeburger Gewerkschaftskartell hat soeben den Bericht für 1908 über das Arbeitersekretariat und über die Gewerkschaften Magdeburgs herausgegeben. Der Bericht ist in diesem Jahre weniger umfangreich als in früheren Jahren. Die Darstellung zahlreicher Rechtsfälle, mit denen das Arbeitersekretariat sich zu beschäftigen hatte, ist weggefallen, und zwar, wie uns scheint, nur zum Vorteil des Berichts. Es ist nicht jedermanns Sache, Dutzende von Seiten, die mit solchen Dingen angefüllt sind, zu lesen. Sie wurden deshalb wohl auch von den meisten Lesern übersehen. Und für den, der sie las, verfehlte nur zu oft der einzelne von den vielen vorgetragenen Fällen seine Wirkung. Das wird anders sein, wenn jede einzelne besonders wichtige Rechtsfrage Besprechung in der Tages- oder Fachpresse erfährt. Die ersparten Kosten können, wie es auch im Bericht heißt, zu nützlicheren Aufgaben verwendet werden.

Der Jahresbericht umfaßt die Berichte des Arbeitersekretariats, des Gewerkschaftskartells, des Bildungsausschusses, der Gewerbevereine, der Bauarbeiter-Schutzkommission. Den Beschluß machen Tabellen über die Klassenverhältnisse des Kartells und der Gewerkschaften, über die Mitgliederbewegung, Beitragzahlung und die geleisteten Kartellbeiträge der Gewerkschaften sowie eine Tabelle über die vom Bildungsausschuß getroffenen Veranstaltungen nebst Klassenbericht.

Die Tätigkeit des Arbeitersekretariats war im Jahre 1908 wiederum bedeutend umfangreicher als in den Vorjahren. Mit Anfang Oktober wurde die Einrichtung getroffen, an alle Personen Auskunft zu geben; dies macht die Neueinrichtung einer besondern Auskunftsstelle zur Bedingung. Eine Vermehrung des beschäftigten Personals fand nicht statt, durch Neueinteilung der Arbeitsgebiete wird die vermehrte Arbeit bewältigt. Im Jahre 1908 wurde das Sekretariat von 9139 Personen in Anspruch genommen. Im Vorjahr betrug diese Zahl 8742. Persönlich erschienen 9008 Personen, an 131 Personen wurde schriftliche Auskunft gegeben. Die Zahl der Auskünfte beträgt 9340. Von den Auskunftsuchenden waren 8112 organisiert. Die andern Besucher setzen sich zusammen aus: 278 Witwen, 130 Invaliden, 39 Dienstboten, 59 selbständigen Gewerbetreibenden, 27 Lehrlingen, 15 Redaktionen usw. und 479 unorganisierten Arbeitern und Arbeiterinnen. Dem Geschlecht nach verteilen sich die Auskunftsucher auf 8128 männliche, 1011 weibliche Personen. Nach dem Wohnort kommen auf Magdeburg und Vororte 7615 Personen, auf die benachbarten Kreise Magdeburgs 1123 und auf die übrigen Teile der Provinz Sachsen 401 Personen. Die Auskünfte verteilen sich auf folgende Gebiete: Arbeiterversicherung 3563, Arbeits- und Dienstvertrag 1161, bürgerliches Recht 2365, Gemeinde- und Staatsangelegenheiten 1438, Strafrecht 475, Vereins- und Versammlungsrecht 20, Arbeiterbewegung 66, Privatversicherung 82, Handels- und Gewerbeachen 37, Diverse 133.

Die Zahl der Rechtschüsse zeigt eine beträchtliche Steigerung. Es sind registriert 1493 Fälle gegen 1080 im Vorjahr. Unter den Rechtschüssen ist zu verstehen die schriftliche Bearbeitung von Klagen, Beschwerden, Eingaben usw. Die Rechtschüsse verteilen sich auf folgende Gebiete: Unfallversicherung 492 Fälle, Kranken- und Invalidenversicherung 325 Fälle, Arbeits- und Dienstvertrag 91 Fälle, Steuerachen 477 Fälle, bürgerliches Recht und andre Gebiete 108 Fälle. An Schriftsätzen erforderten diese Arbeiten 1585. Bei dieser Zahl ist zu beachten, daß in jedem Falle nur ein Schriftsatz zur Anrechnung gelangte. In den früheren Jahren wurden die bei Verurteilungen, Rekursen, Amts- und Landgerichtsklagen erforderlichen, jeweils doppelten oder dreifachen Schriftsätze der Berechnung mit zugrunde gelegt. Mit diesem System ist nunmehr gebrochen. Bürgen die angefertigten und herausgabten Schriftsätze einzeln aufgeführt werden, so würde eine Zahl von über 4000 Schriftsätzen in Erscheinung treten.

Von dem Ausgang der 1493 Rechtschüsse erhielt das Sekretariat nur in 536 Fällen Kenntnis, von denen 417 erfolgreich und 119 erfolglos waren. Es wird in dem

Bericht wiederum bedauert, daß so viele Besucher dem Arbeitersekretariat keine Nachricht über den Ausgang der Rechtschüsse geben. Die Behörden zeigten sich im allgemeinen dem Sekretariat gegenüber entgegenkommend. Der Vertretung beim Schiedsgericht für Arbeiterversicherung werden keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Bei dem Gewerbegericht aber werden die Sekretäre zur Vertretung nicht zugelassen.

Der Berichterstatter, Genosse Mössinger, schildert dann in kurzen Zügen seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung. Einige besonders interessierende Fälle seien hier wiedergegeben: Bedauerlich bleibt die Tatsache, daß bei Unfällen, die eine nicht sehr große Schädigung von Händen, Fingern und sonstigen Körperteilen zur Folge haben, die Rente — wenn sie gewährt wird — sehr bald zur Kürzung oder Einstellung gelangt. Es geschieht dieses regelmäßig unter der Anwendung des Begriffs der „Gewöhnung an die Unfallfolgen“. Bei der Rechtsprechung wird keinerlei Rücksicht auf die besondere Berufstätigkeit der Verletzten genommen, auch die nachweisbare Schädigung in den Lohnverhältnissen wird in der Regel nicht berücksichtigt. Zahlreich sind immer noch die Fälle, bei denen es sich um die nicht rechtzeitig erfolgte Anmeldung der Unfälle handelt. Ist die gesetzliche Frist verstrichen, dann hilft kein Mittel und kein Rechtsweg dem Geschädigten zur Durchführung seiner Ansprüche. Mehrfach wurden Beschwerden erhoben gegen einzelne Betriebskrankenkassen. Die Beschwerden richteten sich in der Hauptsache gegen die mit der Krankmeldung verbundene Entlassung aus den Betrieben. Die Sache wird so gehandhabt, daß der sich krank meldende Arbeiter erst die Entlassung und nachdem erst den Krankenschein erhält. Unter der Annahme, daß die Erkrankung erst nach der Entlassung aus dem Betriebe, also während der Erwerbslosigkeit eingetreten ist, wird den Erkrankten dann nur die Mindestleistung der Kasse gewährt. Rechtzeitige Beschwerde zeitigt allerdings den Erfolg, daß die Kasse die vollen Leistungen erfüllen muß. Auch die Entlassung krank erscheinender Arbeiter aus den Betrieben, ehe diese von einer Krankmeldung Gebrauch machen, ist an der Tagesordnung.

Die große Zersplitterung im Krankenkassenwesen Magdeburgs nimmt der Bericht zum Anlaß, um zu betonen, daß die Interessen der gesamten Arbeiterchaft nur durch Errichtung einer einheitlichen Ortskrankenkasse, bei Beseitigung aller andern Kassensysteme, wahrgenommen werden können. Dann nur könnte die große Leistungsfähigkeit der Krankenversicherung in Erfüllung sozialer Aufgaben in Erscheinung treten. Es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Reform der Arbeiterversicherung zu diesem Ziele die Wege ebnen wird. Sollte aber die Beschränkung oder vielmehr Beseitigung des Selbstverwaltungsrechts, wie es die Regierung plant, Gesetzeskraft erhalten, dann allerdings werde es zu einem unaufhaltbaren Rückschritt in der sozial und gerecht wirkenden Tätigkeit der Krankenversicherung kommen. Möge die große Schaar der Versicherten durch einmütigen und geschlossenen Protest die drohenden Gefahren abzuwenden suchen.

Der Sultan entthront!

Vorläufig taucht erst das Gerücht auf. Es verbichtet sich in einer Pariser Depesche zu der Angabe, es werde schon an der Proklamation gearbeitet, die die Abdankung des blutigen Abd ul Hamid den osmanischen Bürgern mitteilen soll. Aus demselben Paris wird ferner gemeldet, den Sultan habe die Angst vor der Schürer gepackt, er sei schon entflohen.

Das sind also erst Gerüchte. Aber so unwahrscheinlich sie für den Augenblick noch klingen, einen so großen Wahrscheinlichkeitskern bergen sie für die allernächste Zukunft in sich. Es wurde in den geistigen Depeschen schon herbergehoben, daß die auf Konstantinopel anrückenden Jungtürken gegen den Sultan als den letzten Urheber der Konterrevolution rufen, daß sie Bedingungen stellen würden, auf die Abd ul Hamid unmöglich eingehen kann, die also nur

den Zweck haben, den Padiſchah zu veranlassen, das Tor des Zildis-Kiosk von draußen zu schließen. Das ist ganz erklärlich. Denn zum zweitenmal könnte das jungtürkische Komitee im Falle seines Sieges den blutbesleckten Herrscher nicht auf seinem Platze lassen, wenn es nicht zum zweitenmal die Ueberraschungen erleben will, die die letzte Woche ihm beschied hat.

Hat die Gegenrevolution auf der einen Seite ungewisselhaft religiöse Wurzeln, so hat auf der andern Seite Abd ul Hamid keinen Zweifel daran gelassen, daß er mit Herz und Hand auf der Seite der Konterrevolutionäre steht. Die Frage ist nur noch die, wie weit er bei der Vorbereitung des Staatsstreiks eingeweiht und mittätig war. Seine vorsichtige Zurückhaltung in den Tagen der jungtürkischen Macht wird jedenfalls nicht als Gegenbeweis angeführt werden können. Abd ul Hamid verstand es immer, sich zu verbergen und seine Zeit abzuwarten. So tat er es während der 93tägigen Herrschaft Murads 5., gegen den er in der Stille des Palastes mit Midhat-Pascha die Fäden spann, in denen der Bruder verzapfelte. Daß er aber Revolten zu veranlassen weiß, das hat der Verlauf der großen Armeenienkämpfe aufs Klarste gelehrt.

Zwar dürfte diesmal nach den bisher vorliegenden Nachrichten der erste Anstoß zur reaktionären Schilderhebung nicht vom Zildis-Kiosk, der stadtteilartigen Residenz des Sultans, sondern vom Lager der Ulemas, der Priester, ausgegangen sein, aber sicher ist, daß die Führer der sogenannten „liberalen“ Union recht schnell an den Palast Anschlag fanden und daß Abd ul Hamid der verborgene Vater der letzten entscheidenden Ereignisse war. Die meuternden Truppen jubelten dem Padiſchah zu, die Gegenliebe des Padiſchah gewann greifbarere Formen. Denn das Geld, das die Meuterer jetzt in den Taschen klinkern lassen, woher sollte es stammen als aus dem Palast? Selbst die Konstantinopeler Blätter wagen nicht zu leugnen, daß der Sultan den Soldaten „Chrengaben“ zukommen ließ. Bei der Verfolgung des besiegten Gegners erwachten denn auch in dem „blutigen Abd ul Hamid“ die alten Neigungen raffiniertester Grausamkeit. Der Sultan verlangte, daß der General des Gardekorps, Mahmud Muktar-Pascha, der sich in Sicherheit gebracht hat, ihm tot oder lebendig ausgeliefert werde. Daraufhin haben 150 meuternde Soldaten das Haus Muktars umstellt; sie sind sogar in den Harem eingedrungen. Ebenso betraten sie englischen Boden, indem sie nicht nur in den Garten, sondern auch in das benachbarte Haus des angesehenen Reders Withall eindrangen, wo sie Frau Withall Bajonette an die Brust setzten. Sie fanden aber Muktar nicht, der schneller im Fliehen war und der auf einem deutschen Lloyd-Dampfer nach Athen erreicht hat.

Die Regierungstage des Sultans werden gezählt sein. Wer wird nun sein Nachfolger? Der Sultan soll erklärt haben, er werde nicht abdanken, es sei denn zugunsten seiner Kinder, niemals aber zugunsten seines Bruders oder des Sohnes seines Oheims. Seit jeher schreibt man Abd ul Hamid die Absicht zu, die osmanische Erbfolge, wonach das älteste Mitglied der Familie den Thron gewinnt, zugunsten seiner Kinder umzu stoßen. Schon sein Oheim Abd ul Mis trug sich mit dieser Absicht, was die orthodoxen Kreise gegen ihn mit Argwohn erfüllte. In der Tat ist die türkische Thronfolgeordnung eine stete Gefahr für die Ruhe des Reiches, weil der Thronfolger immer zugleich als der mögliche Präbendent und Gegenhalter einer aufrührerischen Fraktion gelten kann. Die nach dem bestehenden Familiengesetz nächstberechtigten sind Muhammad Reſchid, des Sultans Bruder, 1844 geboren, und der älteste Sohn nach Abd ul Mis, Jusuf Fazedin, 1857 geboren. Beide haben in den letzten Jahrzehnten der Herrschaft Abd ul Hamids in einer förmlichen Gefangenschaft gelebt. Erst der Sieg der Jungtürken gab ihnen die Bewegungsfreiheit zurück.

Die Jungtürken sollen sich längst für Muhammad Reſchid entschieden haben, was um so wahrscheinlicher ist, als dieser leicht zu lenken und zu leiten sein soll. Wenn es ihnen gelingt, den Thronwechsel schnell vorzunehmen, ist die Sicherheit gegeben, daß es nicht zu einem Bürgerkrieg vor Konstantinopels Toren oder in den Straßen Stambuls kommen wird. Die für Europas Ruhe gefährliche Intervention der Mächte wird dann ebenfalls vermieden werden.

Kleine Chronik.

Straßenbahnunglück in Berlin.

Durch die Unachtsamkeit eines Straßenbahnführers ereignete sich am Montag mittig kurz vor 12 Uhr auf dem Valtenplatz in Berlin ein schwerer Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen, bei dem sechs Fahrgäste mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Ein Mord.

Auf die Witwe Ralte in Hierensfeld bei Düsseldorf wurden aus dem Hinterhalt zwei Schüsse abgegeben, die sie tödlich verletzten. Als Mörder wurde der Stiefsohn der Getöteten festgenommen. Er hat die Tat begangen, weil er fürchtete, erbt zu werden. Frau Ralte starb im Krankenhaus, nachdem sie noch kurz vorher auf dem Sterbebett getraut worden war. Sie war erst seit 6 Wochen Witwe und besaß ein Vermögen von mehreren 100 000 Mark. Der neue Bräutigam war in Begleitung der Frau, als die Schüsse abgegeben wurden.

Die „Sendungen von oben“.

Die Mitglieder eines Hamburger Stammtisches gerieten über die Toilettenverhältnisse an Bord der Zeppelinischen Luftschiffe in Meinungsverschiedenheiten und wandten sich brieflich mit der Bitte um Auskunft an den Grafen Zeppelin. Hierauf ist jetzt vom Bevollmächtigten des Grafen, Herrn Umland, folgende launige Antwort eingetroffen: „Unter Bezugnahme auf die an Seine Exzellenz Herrn Grafen v. Zeppelin gerichtete Anfrage betreffs der Toilettenverhältnisse an Bord des Luftschiffs teile ich Ihnen, ohne natürlich auf eine eingehende Beschreibung der Toilettenverhältnisse der Luftschiffe einzugehen, mit, daß für die speziellen Verhältnisse besondere Einrichtungen und Maßnahmen getroffen worden sind, so daß die Herren des Stammtisches getrost ihre Spaziergänge fortsetzen können, ohne mit Regenschirmen oder andern Mitteln zum Schutze gegen Sendungen von oben ausgerüstet sein zu müssen.“

Der gemeierte „Müllere“.

In Breslau wohnt ein Regierungsassessor, der jeden Morgen zu „müllern“ pflegt. Er besorgt dies, wie die „Breslauer Zeitung“ erzählt, entweder vollständig in Adams Kostüm oder höchstens mit einem Hund belledet, hält es aber gleichwohl nicht für nötig, die Fenstervorhänge seines Schlafzimmers zuzuziehen, öffnet vielmehr noch Fenster und Balkontür, so daß sein Treiben von vielen fremden Augen beobachtet werden kann. Ihm gerade gegenüber wohnt ein städtischer Beamter, dem die ungewöhnliche Ungeniertheit des Assessors ein Stein des Anstoßes war, weil seine Frau und seine erwachsene Tochter zu der Zeit der „Müllerei“ ihre Fensterplätze meiden mußten. So sah sich der Kommunalbeamte, als eines Morgens der Assessor wieder in bloßem Hemd bei offenem Fenster seine Muskulatur knetete und strich, genötigt, ihm über die Straße hinweg ein mißbilligendes „Aber Herr Assessor!“ zuzurufen. Darauf erfolgte keine Antwort; vielmehr drehte der Assessor dem Rufer bloß seine Rückseite zu und hob das Hemd so weit in die Höhe, daß der Körper, der ihm bei den Sitzungen seines Regierungskollegiums unentbehrlich ist, vollständig entblößt war. Der Kommunalbeamte schrieb ihm nun einen Brief, in dem er mit scharfen Worten sich dezentere negative Ehrenbezeugungen verbat und das Ge-

baren des Adressaten als schamlos und ekelerregend bezeichnete. Durch diesen Brief fühlte der Assessor sich beleidigt und forderte den Verfasser mittels Privatklage vor Gericht, worauf von wegen der Entschleierung jenes Körperteils Widerklage erhoben wurde. Das Schöffengericht sprach jetzt den Beklagten frei, weil sein Brief, der eine Abkündigung zu beilegen, nicht erkennen lasse, unter dem Schutze des § 193 Str. G. B. steht, und beurteilte den Kläger auf die Widerklage des Beklagten zu hundert Mark Geldstrafe, weil sein Verhalten schwer beleidigend und eines gebildeten Mannes nicht würdig sei. — Das kommt davon, wenn man von seinem Hemd so viel Aufhebens macht!

Darf eine Frau den Mädchennamen beibehalten?

Auf diese Frage hat der erste Justizbeamte des Staates Kansas erklärt: Was nicht verboten ist, ist erlaubt! Die Namensänderung bei der Heirat ist nur ein Herkommen, aber kein Gesetz, mithin steht der Weiterführung des Mädchennamens durch die Frau nichts entgegen. Dies Gutachten ist von den Frauenrechtlerinnen im allgemeinen mit großer Genugtuung begrüßt worden. Eine von ihnen, Fräulein Mary Coleman, eine Rechtsanwältin, wird bald in den Stand der Ehe treten, aber doch nicht den Namen ihres Zukünftigen, des Herrn Frederick V. Hardenbrook, annehmen. Sie wird indessen ihrem Ehegatten erlauben, seinen Namen weiterzuführen, so daß er nicht den ihrigen anzunehmen braucht. Welchen Namen werden nun aber die Kinder bekommen?

Die geheimnisvolle Leiche im Koffer.

Aus Warschau wird gemeldet: Die mysteriöse Auffindung einer Leiche in einem Koffer in Rom hat nunmehr vollkommene Aufklärung gefunden. Die aufgefunden Leiche ist tatsächlich die eines russischen Agent provocateurs, des Studenten Wicislav Alexandrowitsch Kencicki. Der Ermordete stand mit der Affäre der unlängst wegen angeblicher Spionage als Mäglerin aufgetretenen Frau Worowska in Verbindung und war auch mit dem Spionageprozeß gegen den polnischen Dichter Brzozowski in Verbindung. Kencicki befand sich auch auf der Spionenkliste Vasaris und stand schon seit längerer Zeit im Verdacht, ein russischer Spion zu sein. Kencicki stand in besondern Dienste zu dem Direktor der russischen auswärtigen Geheimpolizei Kataev, welcher die im Ausland weilenden verdächtigen Russen überwachen ließ. Kencicki hat vor Jahren in Krakau die Studentin Wanda Kutniowska unter dem Vorwand, daß sie eine Spionin sei, auf Grund eines angeblichen Parteiertheils erschossen. In dem Prozeß erklärte damals Kencicki, daß er mit Fräulein Kutniowska spaziergegangen sei. Er habe ihr seinen Revolver gezeigt und die Waffe sei infolge unvorsichtiger Hantierens der Kutniowska losgegangen. Kencicki wurde damals nur wegen unvorsichtigen Hantierens mit Waffen zu 5 Monaten Arrest verurteilt. Nunmehr ist jedoch die revolutionäre Partei darauf gekommen, daß Kencicki in den Diensten der „Ochrana“ stand, und ließ an ihm das Todesurteil vollstrecken. Zwei Mitglieder der sozialrevolutionären Partei überfielen Kencicki in seiner Wohnung in Rom, gliedmaßen und erdrückten ihn, worauf sie seine Leiche mit Gewalt in einen Koffer schoben, diesen in der Wohnung stehen ließen und verschwanden.

Vereine und Versammlungen.

Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Die städtischen Arbeiter hielten am 17. April ihre 15. Arbeiter-Versammlung bei Büchtersfeld ab. Den Vorsitzenden wurde mitgeteilt, daß das Stiftungsfest am 15. Mai im „Gartenhof“ stattfinden werde, ferner, daß am Sonntag die Delegiertenversammlung in der letzten Versammlung wurde der Antrag gestellt, Kontrollkarten anzuschaffen. Hierüber wurde Abstand genommen, weil für uns nur wenig Kollegen in Frage kommen. Den Kassenbericht vom ersten Quartal brachte Förster. Die Einnahme betrug 3414,18 Mark, die Ausgabe 988,04 Mark. An den Hauptvorstand gesandt 1700,21 Mark. An Unterstützungen wurden gezahlt in Sterbefällen 825 Mark, für Kinder 25 Mark, an Kranke 560,67 Mark, an Arbeitslose 98,87 Mark, in Kostfällen 48 Mark. Am Ende des Jahres gehörten dem Verband 528, am Ende des ersten Quartals dieses Jahres 532 Mitglieder an. Senft berichtet von der Gaukonferenz, Strunt brachte den Kartellbericht. Hervorzuheben ist die Schaffung einer Zentralherberge. Die Versammlung ist der Meinung, wenn etwas Ordentliches geschaffen werden soll, so kann es auch länger dauern wie 2 Jahre, denn solche Unternehmungen sind mit verschiedenen Schwierigkeiten verbunden. Unter „Verschiedenes“ wurde erörtert, daß am 25. April eine Agitation entfaltet werden soll. Mit dem Wunsch um rege Beteiligung daran wurde die Versammlung beendet.

Briefkasten.

G. D. Nach dem Konfirmationschein oder nach einem Führungszeugnis hat der Beamte nicht zu fragen. Ein Nachweis über den Tod der Eltern muß beigebracht werden.

Quittung, Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Parteibeiträge gingen ein von den Bezirken Groß-Ummensleben 7,51 Mark, Kolzig 36,38 Mark. Diejenigen Bezirke, die noch mit ihrer Abrechnung im Rückstand sind, wollen sie an den Unterzeichneten einbringen. Stephan Darré.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Abrechnung vom 1. Quartal 1909.

Einnahme	Mark	Ausgabe	Mark
Kassenbestand v. 1. 1. 09	10082,21	Januar	1855,70
Januar	1887,46	Februar	517,90
Februar	1688,90	März	2326,74
März	2293,10	Kassenbestand v. 1. 4. 09	11231,33
	Ca. 15931,67		Ca. 15931,67

Die Revisoren: G. Kottwitz, W. Böhge, Otto Frenzel.
Der Kassierer: G. Gieseler.

Großer Räumungsverkauf

Um mein großes Schuhwarenlager möglichst zu räumen, verkaufe ich Herren-Stiefel, Damen-Stiefel, Mädchen- u. Knaben-Stiefel in schwarz u. farbig, in eleganten Paßformen und tadellosem Sitz zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sehr günstige Gelegenheit zum Einkauf für Frühjahrs- u. Sommer-Schuhwaren.

Adolf Diesing

Alter Markt 3/4. 4402 Ecke Schuhbrücke.

Reunion Vineta 30 beste 3-Pfg.-Zigarette.

Elegante Paletots 4102 aparte Muster, und Herren-Anzüge nach Mass liefern auf bequeme Teilzahlung. Fertige Garderoben erstaunlich billig. Spezial-Modengeschäft von C. A. Brück, Dorotheenstr. 13.

Raucher bevorzugen



4366 Zigarettenfabrik TUMA Dresden

Wenig gebrauchte Nähmaschinen zum Preise von 25—60 Mk.

Neue Nähmaschinen aller Systeme in billiger Preislage.

A. Rose, Breitweg 264 (Scharnhorstplatz). Kellerei seit 1865 best. Geschäft des Branches. Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. 4330

Wo bade ich? Wo bade ich? Wo bade ich?

Kur- u. Badeanstalt M.-Buckau

Fernsprecher 2077.

Sämtliche Licht-, Dampf- und Wannenbäder, Massagen. Ausmerksame Bedienung für Damen und Herren in beheizten, sauberen, der Penzel entsprechenden Räumen. Vorzugskarten für Wannenbäder à 25 Pfg., jeden Tag gültig. Zu haben bei: Gausch, Dorotheenstr. 17, Falke, Lützenstraße 7, Lucke, Schönebeker Straße 32, Stäglich, Schönebeker Straße 115, Tafel, Kiefernbergstraße 7, Duhret, Wanzler Straße 12; in Ferner's Leben bei Kaiser, Schönebeker Straße 57. 4455

Tiefschwarze Tinte tücht. Offensetzer auf dauernde Arbeit stellt ein empfiehlt Buchhdl. Volkstümme N. Leichmann, Löffelmeister.

Einen jüngeren Fahrradschlosser 2 Gärtnerlehrlinge sucht unter günstigen Bedingungen Heint. Schulze, Burg b. M. Berth. Weiss, Gärtner-Bej., M.-Cracau

Stottern!

Früh. spät. Stott. heilt nach lang. Studium in kurzer Zeit durch ganz neues, eigenartiges Verfahren Stottern. Keine Hypnose, keine Apparate! Honorar nach Erfolg. Nichtgeheilte zahlen nichts. Durch meine leicht faßliche Methode werden jedes Kind von 4 Jahren und Erwachsene bis ins hohe Alter geheilt. Meldungen sofort erbeten. 2064

Eberhardtsches Institut, Magdeburg, Kaiserstr. 53, part. I.

Kartoffeln. 10 Pfund 45 Pf. Magnum bonum 10 Pf. 35 Pf. rote Daberische 10 Pf. 25 Pf. Kartoffeln 10 Pf. 25 Pf., b. Str. billig. Emil Ruschke, A. Neustadt Schützenstraße 12. 2060

Sparfame Hausfrauen verwenden mit Vorliebe



Elfenbein-Seife Marke „Elefant“ von Günther & Haussner Chemik.-Kappel. In fast allen Materialw., Drogen- und Seifen-Geschäften zu haben. Wegen 4405

Kaufe Ranarien-Gähne à 3,50, 4, 5 bis 10 Mk. und Weibchen. 4475 J. Tischler, Annastr. 25.

Fahrrad billig zu verkaufen Moldenstraße 1a.

Leih-Haus

Adolph Michaelis Apfelstraße 16, I. (Gegr. 1881) 4332

Höchste Beleihung jeder Wertsache. Strengste Verschwiegenheit.

Sie sparen viel Geld! Kaufen Sie Ihre Herren-Jackett- u. Gehrock-Anzüge, Sommer-Paletots, Jünglings- u. Knaben-Anzüge einzelne Jacketts und Rosen sowie sämtliche Arbeitsgarderobe nur bei 4589

Max Herzberg son. 1a Schopenstraße 1a. Anerkannt billigste und beste Bezugsquelle. Seit über 25 Jahren im eigenen Hause.

Gut erh. Herrenrad, 1 Sport- und 1 Kinderwagen billig z. verb. Dudenrofer Straße 2, 2 Tr.

bestehend aus eleganter Wohnstube, Schlafstube und moderner, bunter Küche, ist für nur 335 Mk. sofort zu verkaufen; als einen 2 t. Kleiderkasten, do. Bettsofa, 1 hochmodernes Küchensofa, 1 Sofa, 1 oder 1 Ausziehtisch, 1 Trumeau mit Stufe, 4 Balzengühle, 2 große, artige Bettstellen mit guten Matratzen, 1 hochfeine komplette Küche in mod. buntfarbigem Anstrich nebst guten Daunensbetten mit roten Julett, Teppich, Gardinen und sämtliche Küchengeräte.

Peterstr. 17, v. II.

Fast neues Damenrad zu verkaufen. Karlsruherstr. 31, Hof 3 Tr.

Neues Fahrrad Goldschmiedebriicke 5, vorn 1 Tr., Socke.

Singer-Nähmaschine, tadellos nebst, f. 12 Mk. z. verkauf. Göße Goldschmiedebriicke 5, vorn 1 Tr.

Reunion Vineta 30 beste 3-Pfg.-Zigarette.

Excelsior-Räder

sind die besten und begehrtesten Fahrräder. Umsatz im letzten Jahre ca. 75 000 Stück

Generalvertretung für Magdeburg u. Umg. a Einzige Verkaufsstelle

Albert Brennecke

Olvendtedt Westendstr. 44 Fernersleben

Telephon 4944

Allerbilligste Bezugsquelle a Kalanteste, reellste Bedienung

Bei mir hat sich der Umsatz von Warum? Jahr zu Jahr bedeutend vergrößert. Weil ich infolge großer Abchlüsse billig einkaufe und mein Geschäftsprinzip ist: Großer Umsatz bei kleinstem Nutzen. Weil ich seit Jahren stets zu kalanten Zahlungsbedingungen verkaufe habe. Weil ich es durch bequeme Ratenzahlungen auch allen weniger Bemittelten ermöglichte, sich ein gutes Excelsior-Rad kaufen zu können!

Großes Lager in sämtl. Zubehörsachen Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstatt prompt und gewissenhaft ausgeführt. 4455

Racasch

Mittwoch
Donnerstag
Freitag

Extrapreise

Kurzwaren

Druckknöpfe garantiert rostfrei . . . Dpb. 4	Kragenstützenstäbe fleischfarbig . . Dpb. 5	„Herold“-Nähnadeln extra fein poliert 25 Stück 6
Druckknöpfe „Mercedes“ Dpb. 12	Kragenstützen „Phönix“ Dpb. 28	Kordonnetseide tiefschwarz Dode 10
Tailienverschluss „Effe“ Paar 6	Nähseide Rolle 120 Meter Rolle 17	Knopflochseide auf Kappeblöcken . . . Rolle 1
Tailienverschluss „Imperial“, Fischbein Paar 9	Maschinenseide auf Holzrollen . . . Rolle 28	Fingerhüte Messing, Golbglanz . . . 2 Stück 1
Schweißblätter „Tribot“ Paar 7	Kleiderschutzborte Prima Rohaar . Meter 4	Fingerhüte Zelluloid, schwarz und weiß Stück 5
Schweißblätter „Bordé“, mit weißer Gummiplatte Paar 35	Kleiderschutzborte extra hart . . . Meter 7	Zentimetermaße Stück 3
Tailienband Satin, schwarz, weiß und grau Meter 6	Stoblitze für fußfreie Röde Meter 8	Koplrerrädchen Stück 12
Tailienband Seide, uni und farbig, bestickt Meter 10	Verlängerungsborte 3/4 cm breit . Meter 19	Ein Posten Kleider-Garnierknöpfe klein Duzend 12 groß Duzend 25
Tailienstäbe geklappt Dpb. 12	Nähnadeln Goldhör 25 Stück 1	
Fischbeinstäbe alle Längen Dpb. 10		

Konfektions-Büsten für Schneiderei und Hausbedarf, vorrätig in Größe 42 44 46 48

Kataloge unserer Schnittmuster-Abteilung werden während der Ausnahmetage gratis verabfolgt

Ein Posten Damen-Waschröcke imitiert Seinen schöne Streifenmuster **2.25** || Ein Posten einzelne Knaben-Stoffanzüge bedeutend unter Preis

Damen-Regenschirme mit farbiger Bordüre **3.75 2.75**

Damen-Regenschirme Marke „Athlet“, Halbleide **4.25**
Garantieohrm, reine Seide **5.95**

Herren-Regenschirme Marke „Athlet“, Halbleide **4.50**
Garantieohrm, reine Seide **6.50**

Eisschränke eigenartig lackiert, 1 Tür, mit Vorleger **15.50**
Eisschränke eigenartig lackiert, 1 Tür, mit Schloß **16.00**
Eisschränke eigenartig lackiert, 1 Tür, mit Schloß, Eisfaßen seitwärts **22.50**

Eisschränke eigenartig lackiert, 1 Tür, mit Schloß, besond. gute Ausführung **28.50**
Eisschränke eigenartig lackiert, 1 Tür, Schloß, mit Ablaufhahn und Butterfühler **44.50**
Eisschränke eigenartig lackiert, 2 färrig, mit Ablaufhahn und Butterfühler **58.50**

Gummibälle
bunt **6 12 22 33** Pf.
Extrapreise

Künstliche Zähne, Zahnoperationen
Rad. Barfels, 4031 Wilh. Goldmann, Zahnarzt
Buckau, 29/30 Schönebecker Strasse 29/30.

Kredit auch nach außerhalb!

Möbel

Für 1 Zimmer Anzahl. 10, wöchentl. 1.00
Für 2 Zimmer Anzahl. 20, wöchentl. 2.00
Für 3 Zimmer Anzahl. 35, wöchentl. 3.00
Für 4 Zimmer Anzahl. 40, wöchentl. 4.00
u.w.

ferner einzelne Ersatzteile
Anzahlung von 5 Mark an.

Anzüge für Herren u. Knaben

Damen-Jacketts und -Kragen

Manufakturwaren jeder Art.
Teppiche, Portieren, Gardinen etc.

in großer Auswahl. 4459

S. Osswald

Waren-Kredit-Haus

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14, I.

Sunden, welche ihr Konto beglichen, sowie Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Kinderwagen v. 5 Mk. Anzahl. an.
Schnelles Geschäft hier ist ein Flieg.

Deutschland-Fahrräder

zu Original-Nettopreisen sowie andre 1a. Marken u. Fahrrad-
Werkstätten empfiehlt zu bekannt bill. Preisen mit weitgehendster Garantie
Fahrradhandlung Lins 16 Königstrasse 16
(an der Königsbrücke)
Teilzahlung gestattet. Reparatoren prompt und billig.

„Ozonit“

Modernstes Waschmittel
— Deutsches Reichspatent —
Ist ein ganz neuartiges und eigenartliches
Waschmittel von überraschender Wir-
kung, dabei garantiert frei von Chlor und
allen sonstigen schädlichen Bestandteilen.
Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwam) G. m. b. H. in Düsseldorf.

Billigste Bezugsquelle für Händler und Private
in **Strümpfen** und **Längen**, eines Fabrikat, aus besten Wol-
len und Baumwollgarnen. Alle Sorten Strickgarne.
Anstricken getragener Strümpfe. Verkauf erstl. Strickmaschinen auch
auf Teilzahlung. **Otto Müller, Magdeburg, am Lüneburger Str. 19.**

Flüssiges Brot!

ist das Köstritzer Schwarzbier, das seit über
200 Jahren fast über die ganze Welt verbreitet
ist. Jeder Arbeiter, der schwer zu arbeiten
hat und der seinen Körper täglich neue Kräfte
zufahren muss, trinke Köstritzer Schwarzbier.
Es hebt die Körperkräfte und fördert die Blut-
bildung. Sein Genuss wirkt bei stillenden
Müttern vorteilhaft auf die Milchsekretion ein.
Infolge seiner vorzüglichen Eigenschaften und
Billigkeit hat es sich in Tausenden von
Arbeiterfamilien als unentbehrliches Haus-
getränk eingebürgert. Beim Einkauf Vorsicht!
Es gibt geringwertige Nachahmungen. Echtheit
nur mit Brauzer-Bekette. — Generalvertreter
für Regierungsbezirk Magdeburg: Mahlow &
Bichtemann, Telefon Nr. 3060. Anschauk:
„Triumph-Automat“, Alte Ulrichstr. Verkaufsstellen durch Plakat kenntlich. 4548

Zentralvertrieb 2009

neuer Erfindungen

Finanzierung, Verwertung und Kauf von
Patenten :: Ideen :: Gebrauchsmustern
W. G. Titsch, Magdeburg, Pionierstraße 1.

Schulartifel empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme

Meine neue Pflanzenbutter - Margarine

„Völkerruhm“

die in allen Eigenschaften und Verwendungarten
bester Wollereibutter ebenbürtig ist, hat im Fluge die
Gunft der Hausfrauen erworben; ich erhalte davon fortwährend
frische Zusuhren und empfehle diesen köstlichen vegetabilen
Butter-Ersatz auch ganz besonders Freunden der
naturgemäßen Lebensweise.

Pfund 95 Pf.

mit 5 Prozent Rabattsparmarken und Sammelbons.
Meine übrigen, als vorzüglich bekannten Margarine-Marken
Westfalenkronen . . . a 95 Pf. 90 Pf.
Westfalenglanz . . . a 95 Pf. 80 Pf.
Consum I a 95 Pf. 70 Pf.
Consum II a 95 Pf. 60 Pf.
mit 5 Prozent Rabattsparmarken u. Sammelbons
halte gleichfalls in stets frischer Ware bestens empfohlen.

A. H. Völker

Butterhandlungen - Fernsprecher 1406

Jakobstraße 5 ■ Jakobstraße 21 ■ Jakobstraße 26
4588 Grünearmstraße 9/10 ■ Breiteweg 252
Wilhelmstadt: Butterhandlung Alpenrose, Annastraße 22.